

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
PRATSCH [PRÁČE] Dominium / landtäfliches Gut Königreich Böhmen, Kreis Kauřim	1760/70 Gut Pratsch: TW 75.500 fl. / JE 3.020 fl. [4%]	Bis [1783] [1783]-1784	Dominikanerkloster St. Maria Magdalena, Prag (Kleinseite) Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier: Religionsfonds (RF)	(1) (2) (2)
1784: Kameraladministrationsgut Bracž: (1¼ Std. ost-südöstlich von Prag / grenzt an das Dominium Hostiwarž) A) Dorf Bracž mit „Schlößchen“, Meierhof, Brauhaus, Mahlmühle B) Dorf-Anteil Hostiwarž (2 Bauernhöfe = Hof Hage, Hof Burki) C) Weingarten Radlice Das Dorf Bracž gehört zum Sprengel der Pfarrkirche in Hostiwarž. 1784: B/C Dorf-Anteil und Weingarten werden vom Staat verkauft. Der Käufer ist eventuell der Oberstburggraf von Böhmen , zu dessen Amtsausstattung u.a. auch das Dominium Hostiwarž sowie etliche Weingüter gehören.				(3) (2) (2) (2) (2) (2)
1784: A) Kameraladministrationsgut Bracž: 1 Dorf (9 H)	A)	1784-1867 1784-1811 1784 Ankauf	Familienbesitz Meißler Joseph Meißler (†1811)	(3) (5) (2)
1811: Gut Pratsch 1819: Gut Pratsch 1819 Gut Pratsch = Verwalter: Joseph Willimek / Justitiar: Mathias Götz		1811-1819 (Sohn) 1819-1840: (Mutter)	Joseph Meißler jun. (†1819) Josepha Meißler, geb. <u>Wesely</u> Witwe des Joseph Meißler sen.	(2) (2) (6)
1840 „Gütchen Pratsch (Bracž)“: 1 Dorf (14 H / 114 E) 1840 Gut Pratsch = Verwalter: Franz Schurek (seit 1836) / Justitiar: Mathias Götz (Prag)			o.a. Witwe Josepha Meißler	(7) (8)
1841 Gut Pratsch 1841 Gut Pratsch = Verwalter: Franz Schurek / Justitiar (bis 1846): Mathias Götz (Prag, II, 1267)		1841- [1867?]	Alois Meißler vmtl. Sohn des Joseph Meißler jun. u. mithin Enkel der Josepha Meißler //	(9) (9)
1844 Gut Pratsch: 1 Dorf / 12 H / 70 / Nutzfläche 115ha / gesamte Nutzfläche = dominikal: Fd 102 / Gr(2) / Ws6 / Wd 5 / T() = 115 ha <i>„Das Gut liegt in ebener Gegend zu beiden Seiten des mit Erlengestrüppe besetzten Weinbaches, und hat größtentheils guten Wajzenboden. Auch der ehemalige große Teich wird schon längst als Ackerland benützt.“</i>			Armeninstitut (1828 eingeführt) / Vermögen Ende Dezember 1841: rd. 162 fl. C.M. / JE: rd. 15 fl. C.M. [1841] „waren keine Armen zu betheilen.“ //	(10)
a) Landwirtschaft: Meierhof mit Schafstall (10 Pferde, 4 Fohlen, 26 Kühe, 2 Färsen, 1 Stier, 3 Schweine, 5 Bienenstöcke) // <i>„Die Unterthanen sind, mit Ausnahme des Müllers, unbefelderte Häusler, und leisten 36 Tage Handrobot.“</i>				(10) (10)
b) Industrialien: 1 Brauhaus (36 hl / z.Zt. außer Betrieb), 1 Mahlmühle (in Erbpacht vergeben) / vmtl ebenfalls in Erbpacht ausgetan: 1 Schmiede, 1 Fleischbank				(10) (10)
c) Gebäude: 1 „kleines Schloss“ (einstöckiger Barockbau, um 1710 errichtet) mit Obst- u. Küchengarten				(10)
Im Dorf Pratsch gibt es eine Hebamme. Der Wundarzt wohnt in Zabiehlitz , dem ¼ Stunde entfernten Amtsort des gleichnamigen angrenzenden Gutes.				(10) (11)

<p>1845 Gut Pratsch (½ Meile südöstlich von Prag): „Dörfchen“ (15 H / 80 E), Schloss, Meierhof, Schäferei, Brauhaus (36 hl), Mahlmühle 1845 Gut Pratsch: [Früherer] Schätzwert 75.500 fl. [1760/70]</p>	<p>1845: Alois Meißler</p>	<p>(12) (12) (12)</p>
<p>1847 Gut Pratsch = Verwalter: Franz Schurek / Justitiar (seit 1847): Johann Wonesch</p>	<p>1847: Alois Meißler</p>	<p>(13)</p>
<p>1848: Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.</p>		
<p>Gut Prač</p>	<p>Bis 1867</p>	<p>Familienbesitz Meißler (5)</p>
<p>1867: Gut Prač [= 120 ha] 1867: Einlagewert Landtafel 155.000 fl. ö.W.</p> <p>Mai 1868 Prag: Josef K. läßt die Brauerei seines Gutes Prač als Firma in das Handelsregister eintragen und zugleich auch die Prokura für seinen Schwiegervater, den Braumeister u. Brauhaus-Pächter Josef Knobloch (1823-1914). Letzterer gehörte 1873 zu den Gründungsmitgliedern des böhmischen Brauindustrievereines und war dessen erster Präsident (1873-76).</p>	<p>1867- [1907] 1867 Kaufpreis vmtl. 155.000 fl.</p>	<p>Josef Kašpar (1834-1907 / † Schloss Zdíby) (14) Vor 1867 vmtl. Gutspächter / Ab Januar 1879 Mitglied der Bezirksvertretung Königliche Weinberge (bis ?) // (15) Ab Frühjahr 1893 Mitglied des Böhmisches Landtages (bis ?) // 1890-99 Präsident des Brauindustrievereines im Königreich Böhmen // Ehefrau Pauline, geb. Knobloch (* evtl. um 1848); (16) Kinder (soweit bekannt): Karoline, Zdenko und Josef // (17) Dezember 1871 / Landtagswahl in Böhmen: Zu den 226 Stimmen, die der konservativen Liste zu ihrem Wahlsieg verhalfen, gehörte auch die von Josef Kašpar (Gut Prač). (18)</p>
<p>1877: Gut Prač = 121 ha Fd106 / Ws5 / Wd3 / GB(7) [1 Schloss] / 1 Meierhof / 1 Brauhaus 1877 Grund- u. Hausklassensteuer: 635 fl.</p>		<p>(19)</p>
<p>Juni 1879 Brauhaus Prač: Monatsproduktion 3.525 hl // Im gesamten Bezirk Prag wurden im Juni 36.479 hl erzeugt. / Hinter den Brauereien Smichov (Aktienbrauerei / 6.400) und Nusle (3.900) nimmt Prač im Bezirk Prag den 3. Platz ein.</p>		<p>(20)</p>
<p>1880: Gut Prač = 126 ha Schloss mit Schlossgarten / 1 Meierhof / 1 „Maschinenbrauerei“ /</p>		<p>1880: o.a. Josef Kašpar / Wohnort: Prač (21)</p>
<p>1886: Gut Prač = 127 ha Fd116 / Ws3 / Wd1 / GB(7) 1 Schloss / 1 Meierhof / 1 Brauhaus / 1 Mahlmühle / 1 Ziegelei 1886 Grundsteuer: 780 fl. / Katastral-Reinertrag: 3.436 fl.</p>		<p>(22)</p>
<p>1887 Brauerei Prač: Jahresproduktion 43.000 hl Eigentümer: Josef Kašpar // Braumeister: Franz Kraus</p>		<p>(23)</p>
<p>1891: Gut Prač = 127 ha Fd116 / Gr 0,2 / Ws3 / Wd1 / T 0,2 / GB 6,6 Schloss mit Schlossgarten / 1 Meierhof / [1 Brauhaus] / 1 Mahlmühle / 1 Ziegelei 1891 Grundsteuer: 780 fl. / Katastral-Reinertrag: 3.436 fl. 1867 Einlagewert Landtafel 155.000 fl.</p>		<p>1891: o.a. Josef Kašpar / Wohnort: Prač (24)</p>
<p>Das Gut wird vom Eigentümer selbst verwaltet [?]. // Sitz der Gutsverwaltung: Prač Bahnstation: Hostivař // Nächste Stadt: Prag</p>		<p>(24)</p>
<p>Mai 1891 Gut Prač: Der auf der „Geflügel-Ausstellung für das Königreich Böhmen“ in Prag vertretene Geflügelhof der Großgrundbesitzerin Pauline Kašpar wird von der Presse zusammen mit 14 weiteren Höfen besonders lobend erwähnt. / Ausgestellt waren insgesamt 223 Nummern Großgeflügel und 86 Paar Tauben.</p>		<p>(25)</p>

Februar 1892 Gut Práč / „Allgemeinen Landes-Jubiläumsausstellung 1891“ (Prag) = Vier Auszeichnungen //

A) Pauline Kašpar (Geflügelhof) = drei Auszeichnungen:

- 1.) Silberne Medaille des Landeskulturrates / [Insgesamt wurden 4 Medaillen vergeben.]
- 2.) Silberne Medaille der Ausstellung / [Insgesamt wurden 5 Medaillen vergeben.]
- 3.) Anerkennungsdiplom / [Insgesamt wurden über 20 Diplome vergeben.]

B) Anton Kolaršký (Verwalter des Gutes Práč) = „Silberne Medaille der Ausstellung“ (samt Prämie) in der Sparte „Landwirtschaftliche Bedarfsartikel“ / [Insgesamt wurden 5 Medaillen vergeben (u.a. auch an Firmen) / Vier Empfänger erhielten die zusätzliche Prämie.]

1892/93 **Brauerei Práč**: Jahresproduktion 44.400 hl (Betreiber: The Bohemian Brewery Ltd.)

Mai 1894 Gut Práč: Ausstellung des „Böhmischen Kleintierzuchtvereins“ im Rahmen des „Landwirtschaftlichen Ausstellungsmarktes“ in Prag / **Pauline Kašpar** erhält den von der Fürstin Ida Schwarzenberg gestifteten Ehrenpreis für die **beste Geflügelrasse** in Höhe von 20 Kronen. Außerdem bekam sie noch eine weitere, nicht benannte Auszeichnung (Medaille, Diplom oder Geldpreis) / Ausgestellt waren insgesamt 306 Hühner, 44 Stück Wassergeflügel, 63 Paar Tauben, 2 Kaninchen. //

1899/1900 **Brauerei Práč**: Jahresproduktion 30.095 hl //

Práč gehört damit zu den 231 böhmischen Brauereien, die in diesem Jahr mehr als 10.000 hl Bier erzeugt haben - und nimmt in dieser Tabelle den 70. Rang ein. Die vier größten Brauereien, von denen drei in Pilsen beheimatet sind, produzierten 666.226 / 481.000 (Smichov) / 268.323 und 158.467 Hektoliter.

1907: Gut Práč

1905-1910: Um- u. Ausbau des Schlosses (Architekt: **František Václavík**)

Weiterer Verbleib des Gutes = unbekannt //

Eventuell bis 1948 Familienbesitz Kašpar – wie z.B. Schloss u. Gut Zdíby, die bis 1948 im Eigentum der mit den Kašpars verwandten Familie Stejskal verblieben.

1948 Schloss u. Gut Práče

1960/70er Jahre: Schloss u. Gut Práče = Stadt Prag

- a) Landwirtschaftliche Flächen des Gutes = Gemüse- und Gartenbau
- b) 1969/70: Restaurierung des Schlosses
- c) 2005/06: Erneute Restaurierung des Schlosses (Privatbesitz)
- e) 2005/06: Restaurierung des Schlossparks *)
- f) 2008: Revitalisierung des Schloss- bzw. Mühlenteiches *)
- d) 2020 sind außerdem noch vorhanden: 1.) Mahlmühle (Wassermühle) **) //
- 2.) Brauereigebäude (Betriebseinstellung 1936 / später ein Teil-Abbruch **) //
- 3.) Getreidespeicher (klassizistischer Bau) //

*) Park und Schlossteich sind inzwischen wohl nicht mehr öffentlich zugänglich.

**) Eigentum der Prager Firma „Lesy Company“.

November 1891: **Karoline Kašpar** heiratet den Großgrundbesitzer **Josef Stejskal** (Schloss u. Gut Zdíby / (26) 7 km v. Prag / 1891: 167 ha (1 Mhf / 1 Brauhaus (32 hl) / 1876 EW 175.000 fl. / 1891 GS 1.080 fl. / KR 4.300 fl.) (27)

(28)

(28)

(29)

(30)

Mai 1897: **Josef Kašpar** jun. (JUDr., Kandidat d. Advokatie, Reserveleutnant d. 4. Ulanen-Regiments) heiratet in der Prager Emmauskirche **Marie Bendl**, Tochter des Komponisten Karl Bendl (1838 - 9/1897).

(31)

November 1899: **Josef Kašpar** sen., „gewesener Landtagsabgeordneter“, tritt „wegen andauernder Kränklichkeit“ von seinem Ehrenamt als Präsident des böhmischen Brauindustrievereines zum Jahresende zurück.

(32) (33)

April 1904: **Zdenko Kašpar**, „Großgrundbesitzer in Práč“, heiratet in Bubentsch **Erwine Knobloch**.

(34)

Zdenko Kašpar

Erbfall 1907, falls nicht schon 1904/05 Abtretung erfolgte. //

(35)

[1907]: Erbfall (Sohn)

(36)

1948: Enteignung

Republik Tschechoslowakei
= Staatsdomäne

(37)

(37)

(37)

(37)

(37)

(37)

(38) (37)

(38) (37)

(38) (37)

(38)

(38)

(1) RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 599 //

= „Kapitel XXVI: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasst von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603

(Google E-Book)

Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER (S. 603): „Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen“ ... // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird zum einen beispielsweise das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.

Es ließ sich nicht eindeutig feststellen, ob das Dominikanerkloster auf der Prager Kleinseite im Jahr 1783 oder 1784 aufgehoben wurde. Von 1783 spricht das Tschechische Musikmuseum, das seit geraumer Zeit in der einstigen barocken Klosterkirche residiert (a), von 1784 SOMMER. // Eine etwas eigenwillige Version bietet SCHALLER an: „*Kammeraladministrationsgut Bracž. Zähler 9 N., und gehörte ehemals dem Dominikanerkloster in der kleinen Stadt Prag, wurde aber 1784 als dieses Kloster in die Krida *) verfiel, den Gläubigern überlassen, von welchen es der jetzige Besitzer Herr Weissler erkaufte*“ (b).

- (a) <https://www.prag-aktuell.cz/info/nationalmuseum-prag-tschechisches-musikmuseum> / Abgerufen: 6. November 2020
(b) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 10 (Kaurzimer Kreis), Prag; Wien 1788, S. 221 //

*) Krida = Konkurs / Bankrott

- (2) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kaurzimer Kreis), Prag 1844, S. 332 (Google E-Book)
- (3) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 10 (Kaurzimer Kreis), Prag; Wien 1788, S. 221 (Google E-Book)
- (4) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845, S. 208 // Artikel: „Landständisch-Oberstburggräfliche Güter“ (S. 199-209): 17 Ortschaften / 10 Dorf-Anteile / 5574 E / Nutzfläche 5.067 ha / davon oberstburggräfliches Eigentum: 629 ha (Fd484 / Gr8 / Wn15 / Ws30 7 Wd86 / Wa5 / GB (1)) / 4 Meierhöfe (u.a. in **Hostiwarž**) / 1 Schäferei // 7 emphyteutisierte Dominikal-Höfe, 17 emphyteutisierte Rustikal-Höfe (u.a. 1x in **Hostiwarž** / Hof: W. Pan (a)) // S. 200 (Umfang), 201 (Einwohner), 202 (Meierhöfe etc.), 208 (Hostiwarž) //
- (a) Rustikal-Hof von W. Pan: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 681 // (Google E-Book)
Vielleicht handelt es sich bei diesem Rustikal-Hof um einen der beiden früheren Höfe Hage und Burki.
- (5) <http://www.stredoceske-zamky.cz/zamekprace.html> / Abgerufen: 4. November 2020 // Der Familienname lautet hier irrtümlich „Meißner“.
- (6) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das gemeine Jahr 1819. Prag [1819], S. 298 f. // (Google E-Book)
- (7) MICHEL, Justin A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 2, neue Ausgabe, Prag 1840, S. 407 (Google E-Book)
„Gütchen Pratsch (Bracž)“: MICHEL gibt die gesamte Nutzfläche mit 424 ha und den dominikalen Anteil mit 257 ha an. Das kann nicht stimmen. Eventuell handelt es sich hier um die Werte für das von ihm zuvor erwähnte angrenzende Dominium Hostiwarž. Diese Vermutung ließ sich jedoch nicht überprüfen, da SOMMER nur den Umfang des gesamten oberstburggräflichen Besitzes nennt, und diesen nicht entsprechend aufschlüsselt. Bei MICHEL findet man dagegen überhaupt keine Informationen über die Größe der oberstburggräflichen Güter (a). //
- (a) MICHEL, Justin A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 1, Prag 1832, S. 622 f. // (Google E-Book)
- (8) **A** 1840: SCHEMATISMUS DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1840. Prag [1840], S. 216 // (Google E-Book)
B 1836: SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Schaltjahr 1836. Prag [1836], S. 181 // (Google E-Book)
- (9) **A** 1841: SCHEMATISMUS DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1841. Prag [1841], S. 211 // (Google E-Book)
B 1846: HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1846. Prag [1846], S. 242 // (Google E-Book)
- (10) Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kaurzimer Kreis), Prag 1844, S. 332 (Gesamter Artikel: S. 332)
- (11) Zum Gut Zabiehlitz: Ebd., S. 333 ff. // (Gesamter Artikel: S. 333-335)
Siehe dazu auch **Gut ROSTEL**.
- (12) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 259 (Eigentümer), 991 (Gutsbeschreibung samt Schätzwert) // (Google E-Book)
WATTERICH gibt hier (wie so häufig bei den säkularisierten Besitzungen) den Schätzwert ohne den Hinweis wieder, daß es sich hier um einen früheren Wert handelt – und nicht um einen aktuellen.
- (13) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1847. Prag [1847], S. 187 // (Google E-Book)
- (14) Zu Josef Kašpar:
A **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER**; Zeitschrift des Brauindustrievereines im Königreiche Böhmen, Organ für die Interessen des gesammten Brauwesens. Prag, 18. Jg., Nr. 19 vom 1. Oktober 1891; S. 443 // Konterfei mit handschriftlichem Namenszug und Angaben über seine verschiedenen Funktionen und Mitgliedschaften. U. a. heißt es hier: „**Guts- und Brauereibesitzer in Jungferteinitz und Grossgrundbesitzer in Práč bei Prag**.“ // 1845 gab es im Markt **JUNGFERTEINITZ** nur die guteigene, d.h. dominikale Brauerei. Diese war von 1871-1895 mitsamt dem Gut Eigentum der Gräfin Herberstein, die beide Objekte ihrem Sohn vererbte. 1891 hatte der Fürst Adolf Schwarzenberg die Brauerei gepachtet, deren Produktion jedoch eingestellt. Stattdessen benutzte er das Gebäude zur Einlagerung von Bier (a). Als Pächter des Meierhofes tritt Kašpar ebenfalls nicht Erscheinung, auch 1880 nicht, ebenso nicht bei der Brauerei. Die wurde damals als Regiebetrieb geführt, der Braumeister hieß Wenzel Kolačný (b). Falls Kašpar in **Jungferteinitz** wirklich ein „Gut“ besaß, muß es sich um einen - durch Ankauf von weiterem Rustikalbesitz vergrößerten - Bauernhof handeln, der natürlich über keine Landtafel-Qualität verfügte. // Es kann aber auch sein, daß die o.a. Bierbrauer-Zeitschrift hier von einem Pachtverhältnis spricht, das schon lange zurückliegt.
- B** Zur Wahl in die Bezirksvertretung: **EPOCHE**. Prag, [Jg. 1879], Nr. 8 vom 9. Januar 1879; S. 3 f. // („Tageschronik / Bezirksvertretungs-Wahlen“)
- C** Zur Wahl in den Böhmisches Landtag: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1893], Nr. 78 vom 6. April 1893; S. 1 (Er vertrat den konservativen GGB)
- D** Nachruf: **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER**, Organ für die Interessen des gesamten Brauwesens. Prag, 34. Jg., Nr. 6 vom 15. März 1907; S. 103 // („Josef Kašpar †“)
- (a) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 229 (Siehe auch Aufstellung **JUNGFERTEINITZ**)
(b) PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 146 // (Internet Archive E-Book)

- (15) **A)** Zum Einlagewert 1867: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 53 (BSB / MDZ: PDF-Datei)
B) Zum Umfang (= 1874): Ebd., S. 108
- (16) Mai 1868: **WIENER GESCHÄFTSZEITUNG**; tägliches Handels- und Coursblatt. Wien, 4. Jg., Nr. 114 vom 16. Mai 1868; S. (2) // („Prag / Firma-Protocollirungen / Einzelfirmen“)
- (17) Zu Josef Knobloch:
A) DER BÖHMISCHE BIERBRAUER; Organ für die Interessen des gesamten Brauwesens. Prag, 40. Jg., Nr. 12 vom 18. März 1913; S. 138 f. // (Gratulation u. Ehrung zum 90. Geburtstag)
B) DER BÖHMISCHE BIERBRAUER; Organ für die Interessen des gesamten Brauwesens. Prag, 41. Jg., Nr. 5/6 vom 10. März 1914; S. 34 // († 9. März 1914 in Komotau / Kurzer Nachruf)
- Knobloch begann seine Tätigkeit als Braumeister in der Region um Prag, zuerst in Nusle, dann in Wrschowitz, **KRČ, Záběhlitz** und **KÖNIGSAAL**. Dann ging er nach **GORKAU** (Preußisch-Schlesien) und kehrte sieben Jahren später nach Böhmen zurück. Dort pachtete er zuerst die Brauerei in **JUNGFERTEINITZ**, dann die seines Schwiegersohnes in **PRAČ** (A). Die Zeitung berichtet, er habe diese beiden Brauhäuser jeweils gekauft. Das trifft nicht zu. // K. gehörte 1873 zu den Gründungsmitgliedern des böhmischen Brauindustrievereines und wurde dessen erster Präsident. // „Zwei Söhne Herrn Knoblochs gehören ebenfalls dem Brauerstande an“ (A). Der Jubilar feierte seinen 90. Geburtstag übrigens „in völliger geistiger und körperlicher Frische“ (A).
- C) Über den Brauindustrieverein:**
C1) DER BÖHMISCHE BIERBRAUER. Prag, 18. Jg., Nr. 19 vom 01. Oktober 1891; S. 442-445 // (Chronik der Jahre 1873-1883)
C2) DER BÖHMISCHE BIERBRAUER. Prag, 18. Jg., Nr. 20 vom 15. Oktober 1891; S. 472-474 // (Chronik der Jahre 1884-1890)
-
- (18) Dezember 1871: **DAS VATERLAND**, Zeitung für die österreichische Monarchie. Wien, 12 Jg., Nr. 354 vom 23. Dezember 1871; S. 2 // („Wahlen zum Böhmischem Landtag“)
(19) Gut Prač 1877: **PROCHÁZKA**, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 52-53 // (Eintrag: Nr. 640) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
(20) Juni 1879: **EPOCHE**. Prag, [Jg. 1879], Nr. 191 vom 13. Juli 1879; S. 4 // („Bierzeugung im Monat Juli 1879“)
(21) Gut Prač 1880: **PROCHÁZKA**, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 167 // (Internet Archive E-Book)
(22) **A)** Gut Prač 1886: **PROCHÁZKA**, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886, S. 34-35 // (Eintrag: Nr. 246) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
http://www.digitalis.uni-koeln.de/Prochazkaj/prochazkaj_index.html / Abgerufen: Im Sommer 2019
- (23) Jahresproduktion Brauerei 1887: **GAMBRINUS**; Brauer- und Hopfen-Zeitung. Wien, 15. Jg., Nr. 6 vom 15. März 1888, S. 187 // („Bierzeugung in Oesterreich-Ungarn pro 1887“ / S. 186-189)
Hier wird u.a. ein „**Carl Knobloch**“ erwähnt, der das Brauhaus Lieben betreibt (Jahresproduktion 1887: 51.500 hl). Sein Braumeister hieß Franz Renz (a). Knobloch war jedoch nur der Pächter, nicht der Besitzer der Brauerei. Diese gehörte zusammen mit dem Gut Lieben der Stadt Prag (b / c). Da zwei Söhne des o.a. Josef Knobloch wie ihr Vater ebenfalls als Brauer tätig waren, kann es sich hier durchaus um einen von den beiden handeln. Carl Knobloch wäre dann der Schwager von Josef Kašpar.
(a) Ebd., S. 187
(b) o.a. **PROCHÁZKA** (1880), S. 302
(c) o.a. **PROCHÁZKA** (1891), S. 451
- (24) **PROCHÁZKA**, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 200 (Eigentümer), 700 (Gutsbeschreibung = Nachtrag), 780 (Brauerei) //
- (25) Mai 1891: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1891], Nr. 122 vom 30. Mai 1891; S. (15) // („Rundschau / Geflügel-Ausstellung ...“)
- (26) November 1891: **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER**; Zeitschrift des Brauindustrievereines im Königreiche Böhmen, Organ für die Interessen des gesammten Brauwesens. Prag. 18. Jg., Nr. 22 vom 15. November 1891; S. 525 // („Personalnachrichten / Trauung“)
„Herr **Josef Stejskal**, Grossgrundbesitzer in Zdíby bei Prag, Brauerssohn und Bruder des Brauereibesitzers, Herrn Joh[ann] Stejskal am Smichow, *) feierte am 14. d[ies] M[onats] mit Fräulein **Karoline Kašpar**, Tochter des ... Herrn Josef Kašpar, Grossgrundbesitzers in Prač, seine Trauung.“
*) Es handelt sich hier nicht um die große Aktienbrauerei am Smichow, sondern um eine kleine Privatbrauerei. Im Juni 1879 produzierte das Brauhaus Stejskal z.B. 1.104 hl (a), während es die Aktienbrauerei auf 6.400 hl brachte und schließlich zum zweitgrößten Brauereibetrieb der k. u. k. Monarchie aufstieg (b).
(a) **EPOCHE**. Prag, [Jg. 1879], Nr. 191 vom 13. Juli 1879; S. 4
(b) **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER**. Prag, 28. Jg., Nr. 15 vom 1. August 1901; S. 378
-
- (27) Zum Gut Zdíby: o.a. **PROCHÁZKA** (1891), S. 572 f. //
Das Gut wurde 1875 von dem Brauereibesitzer **Martin Stejskal** aus Smichow für vermutlich 175.000 Gulden erworben [siehe Einlagewert / (a)]. 1877 erscheint seine Frau Maria noch als Mitbesitzerin (b), 1880 wird er allein genannt (c) und 1886 dann seine Erbgemeinschaft (d). 1891 werden Josef und Marie Stejskal als Eigentümer aufgeführt und das gutseigene Brauhaus (1 Guß: 32 hl) ist verpachtet. Der Name des Pächters ließ sich nicht in Erfahrung bringen. Vielleicht handelt es sich ja bei ihm um den Bruder bzw. Sohn Johann Stejskal.
(a) Seite „Zdíby“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 22. September 2018, 15:16 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zdíby&oldid=181131249> (Abgerufen: 6. November 2020, 13:27 UTC)
(b) o.a. **PROCHÁZKA** (1877), S. 78-79 // (Eintrag: Nr. 989)
(c) o.a. **PROCHÁZKA** (1880), S. 382
(d) o.a. **PROCHÁZKA** (1886), S. 74-75 // (Eintrag: Nr. 520)

- (28) Februar 1892:
 A) Pauline Kašpar: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1892], Nr. 29 vom 6. Februar 1892; S. (9) // („Verzeichnis der Preise ...“)
 B) Anton Kolaršský: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1892], Nr. 29 vom 6. Februar 1892; S. (7) // („Landwirtschaftliche Bedarfsartikel“)
- (29) 1892/93: **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER**. Prag, 22. Jg., Nr.12 vom 15. Juni 1895; S. 292 // (Bierproduktion in Böhmen 9/1892 - 8/1893)
- (30) Mai 1894: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1894], Nr. 111 vom 17. Mai 1894; S. (3) // („Landwirtschaftlicher Ausstellungsmarkt“)
- (31) **A)** Mai 1897: **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER**. Prag, 24. Jg., Nr. 9 vom 1. Mai 1897; S. 251 // („Personalnachrichten / Trauungen“)
B) Zum Komponisten Karl Brendl:
 B1) http://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_B/Bendl_Karl_1838_1897.xml / Abgerufen: 3. November 2020
 B2) Seite „Karel Bendl“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 31. Oktober 2020, 18:51 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karel_Bendl&oldid=205069900 (Abgerufen: 3. November 2020)
 Beide Artikel enthalten keinen Hinweis auf seine Familie.
- (32) 1899/1900: **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER**. Prag, 28. Jg., Nr. 15 vom 1. August 1901; S. 378
- (33) November 1899: **GAMBRINUS**. Wien, 26. Jg., Nr. 22 vom 15. November 1899; S. 916 // („Brauindustrieverein im Königreich Böhmen“ / Generalversammlung 1899 / S. 914-918)
- (34) April 1904: **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER**. Prag, 31. Jg., Nr. 8 vom 15. April 1904; S. 138 // („Personalnachrichten / Trauung“)
- (35) Zum Umbau 1905-1910:
A) Přispěvatelé Wikipedie, 'Práče (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 28. 02. 2020, 10:42 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Pr%C3%A1%C4%8De_\(z%C3%A1mek\)&oldid=18196665](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Pr%C3%A1%C4%8De_(z%C3%A1mek)&oldid=18196665)> [získáno 4. 11. 2020]
B) Zum Architekten František Václavík: https://db.degruyter.com/view/AKL/_10203512?language=de / Abgerufen: 4. November 2020
 Zusammen mit dem Prager Architekten und Bauherrn **Johann Bělský** (1818-80) hatte Václavík in den Jahren 1862-1868 im westböhmisches Nepomuk das imposante Piaristenkolleg errichtet (a / b).
 Die Pläne stammten von J. Straka (a). // 1881/82 arbeitete er dann mit dem Architekten **Alois Elhenický** (1844-1915) zusammen (c / d).
 (a) <https://www.nepomuk.cz/de/tourist/orte/piaristenkolleg/> / Abgerufen: 4. November 2020 // [Hier Vorname von Bělský = „Josef“; so hieß dessen Vater (e).]
 (b) Přispěvatelé Wikipedie, 'Jan Bělský', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 1. 11. 2020, 07:46 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Jan_B%C4%9Blsk%C3%BD&oldid=19123667> [získáno 6. 11. 2020] // [Siehe Werkverzeichnis]
 (c) https://db.degruyter.com/view/AKL/_10203512?language=de / Abgerufen: 4. November 2020
 (d) 1.) <http://www.starysmichov.cz/view.php?cislocianku=2007070006> / Abgerufen: 6. November 2020
 2.) Přispěvatelé Wikipedie, 'Alois Elhenický', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 26. 03. 2020, 11:59 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Alois_Elhenick%C3%BD&oldid=18315701> [získáno 6. 11. 2020]
 (e) <https://www.geni.com/people/Jan-B%C4%9Blsk%C3%BD/600000051111510896> / Abgerufen: 6. November 2020
-
- (36) Zum Schloss / Gut Zdíby:
 Seite „Zdíby“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 22. September 2018, 15:16 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zdíby&oldid=181131249> (Abgerufen: 6. November 2020, 13:27 UTC)
- (37) Zum Jahr 1948 u. der Zeit danach: Přispěvatelé Wikipedie, 'Práče (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 28. 02. 2020, 10:42 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Pr%C3%A1%C4%8De_\(z%C3%A1mek\)&oldid=18196665](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Pr%C3%A1%C4%8De_(z%C3%A1mek)&oldid=18196665)> [získáno 4. 11. 2020]
- (38) Zu den Gebäuden: Přispěvatelé Wikipedie, 'Práče (Záběhlice)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 20. 03. 2020, 19:18 UTC <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Pr%C3%A1%C4%8De_\(Z%C3%A1b%C4%9Bhlice\)&oldid=18283752](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Pr%C3%A1%C4%8De_(Z%C3%A1b%C4%9Bhlice)&oldid=18283752)> [získáno 4. 11. 2020]
- Sämtliche in den o.a. Fußnoten genannten Zeitungen / Zeitschriften sind zu finden über:
Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: Ende Oktober / Anfang November 2020

Abkürzungen:	E	= Einwohner / Einwohnerschaft (männlich / weiblich = insgesamt)
	EW	= Einlagewert Landtafel
	GB	= Grundbesitz
	GS	= Grundsteuer
	H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
	JE	= Jahresertrag
	KR	= Katastral-Reinertrag
	ö.W.	= [Gulden] österreichischer Währung
	TW	= Taxwert / Schätzwert
